

Fahrt des BVG nach Köln und Aachen

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Bürgerverein Grabengärten e.V. auch heuer wieder eine mehrtätige Ausflugsfahrt. Dieses Mal geht es Richtung Nord- und Niederrhein, nämlich nach Köln, Aachen, Maria Laach und Brühl. Termin ist das Wochenende vom 23./24. Juni.

Start der Reise ist bereits 5 Uhr früh am Tuchanger. Um 9 Uhr dürfte der Bus die in der Eifel gelegene Abtei Maria Laach und den Laacher See erreicht haben. Der eineinhalbstündige Aufenthalt dort soll mit einer Frühstückspause verbunden werden. Bei Maria Laach handelt es sich um eine hochmittelalterliche Klosteranlage, die zwischen 1093 und 1216 errichtet worden ist. Die sechsstürmige Klosterkirche, das Laacher Münster, ist eine gewölbte Pfeilerbasilika mit prachtvollem Westeingang, dem sogenannten Paradies (einzigartig nördlich der



Alpen) und dem Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert. Sie gilt als eines der schönsten Denkmäler der romanischen Baukunst in Deutschland. Es besteht die Möglichkeit, die Abtei, den dazugehörigen Klosterladen und die Klostersgärtnerei zu besuchen (ohne Eintritt) oder einen Spaziergang am Laacher Vulkansee zu unternehmen.

Um 10.30 Uhr geht es dann weiter Richtung holländische Grenze in die westlichste deutsche Großstadt und eine der traditi-

onsreichsten deutschen Städte überhaupt, nach Aachen. Aufgrund der warmen Quellen siedelten bereits die Kelten und Römer in dem Gebiet, bevor es im 7. Jahrhundert die Franken für sich entdeckten. Der fränkische König Pippin baute in Aachen einen Hof. Sein Sohn Karl, später Karl der Große genannt, erbte das Fränkische Reich und den Aachener Hof, den er zu seiner Residenz wählte und zu einer Kaiserpfalz mit Palast (an dieser Stelle steht heute das Rathaus) und Kapelle, der sogenannten Pfalzkapelle, ausbaute (heute der Aachener Dom). Für lange Zeit wurde Aachen damit zur Krönungsstätte deutscher Könige und Kaiser. Die Ankunft der Grabengärtler in Aachen wird gegen 12 Uhr sein. Von 13 Uhr bis 14.30 Uhr ist eine Stadtführung vorgesehen, anschließend eine einstündige Führung durch den Dom und seine Schatzkammer. Für eine weitere Stunde können sich die Teilnehmer dann nach eigener Lust und Laune in der Stadt umsehen. Um 16.30 Uhr verlassen wir dann Aachen und fahren mit dem Bus nach Köln, wo im Ibis-Hotel „City“ die Übernachtung



geplant ist. Wir werden dort ungefähr um 17.45 eintreffen. Nach der Zimmerbelegung geht es um 18.30 zu Fuß in die Innenstadt zum Abendessen. Dieses wird in einem typischen Kölner Brauhaus stattfinden, der „Malzmühle“.



Nach dem Frühstück und der Kofferverladung am nächsten Tag geht es um 9 Uhr zu Fuß auf Stadtführung in Köln. Dieser schließt sich um 10.30 eine Bootsfahrt auf dem Rhein an. Über Köln muss an dieser Stelle nicht allzu viel gesagt werden, aber hier zumindest ein Abriss über seine Geschichte bis zum Mittelalter. Der Name Köln, zur Römerzeit *Colonia Claudia Ara Agrippinensium*, geht auf die römische Kaiserin Agrippina zurück. Die Stadtrechte wurden offiziell am 8. Juli 50 verliehen. Um 80 n. Chr. erhielt Köln einen der längsten römischen Aquädukte überhaupt. Aus dem lateinischen *Colonia*, das in vielen Sprachen weiterhin als Name für Köln fungiert, entwickelte sich der heutige Name. Um das Jahr 455 eroberten die Franken die zuvor römische Stadt. Spätestens ab karolingischer Zeit war der Bischof von Köln eine der bedeutendsten Personen im Reich. Er war auch Kurfürst des Mitte des 10. Jahrhunderts gegründeten Erzstiftes und Kurfürstentums Köln. Die Überführung der Gebeine der Heiligen drei Könige nach Köln im Jahr 1164 machte die Stadt zu einem wichtigen Ziel für Pilger. Köln wurde im Hochmittelalter mit etwa 40.000 Einwohnern^[16] größte Stadt Deutschlands, so dass die Stadtbefestigungen mehrfach erweitert werden mussten: Die ab dem Jahr 1180 gebaute Stadtmauer war gewaltiger als die fast zur gleichen Zeit errichtete Mauer in Paris. Seit dem 12. Jahrhundert führte Köln neben Jerusalem, Konstantinopel und Rom die Bezeichnung *Sancta* im Stadtnamen: *Sancta Colonia* (das Heilige Köln). Es wurde beschlossen, ein unerreicht großes und beeindruckendes Gotteshaus zu errichten, um den Reliquien einen angemessenen Rahmen zu geben. Die Grundsteinlegung des Kölner Domes erfolgte 1248. Dieser ist noch heute eine der größten und höchsten Kirchenbauwerke weltweit.





Um die Vielfalt Kölns auch selbst ein bisschen kennenlernen zu können, gibt es für die Reise-
gruppe von 12 bis 13 Uhr eine
Stunde zu freien Verfügung.
Dann geht es schon allmählich
Richtung Heimat. Allerdings wird
noch ein sehr interessanter Ab-
stecher nach Brühl zum Schloss
Augustusburg eingelegt, wo wir
ungefähr um 13.45 Uhr ankom-
men werden. Innerhalb der dort

vorgesehenen zwei Stunden gibt es eine Führung durchs Schloss und eine Zeit zur freien Ver-
fügung, die etwa zum Besuch des großen Schlossparks genutzt werden kann. Das Schloss
Augustusburg ist mit dem Jagdschloss Falkenlust durch eine Allee durch den weitläufigen
Schlosspark verbunden. Beide Schlösser gehören zu den bedeutendsten Bauwerken des Ba-
rocks und Rokokos in Deutschland. Seit 1984 sind sie mit dem Schlosspark UNESCO-
Welterbestätten.

Um 15.45 beginnt dann die eigentliche Heimreise, auf der wir in Weibersbrunn im Spessart
um 18.30 Uhr einen Zwischenstopp zum Abendessen einlegen. Dafür sind ungefähr 2 Stun-
den vorgesehen. Die Ankunft in Zeil dürfte dann gegen 22.30 erfolgen.

Anmeldung, Preise: Im Doppelzimmer beträgt der Reisepreis für Mitglieder 95 €, für Nicht-
mitglieder 105 €. Im Einzelzimmer wären es 120 bzw. 130 €. Kinder unter 14 Jahren zahlen
60 € (bei Unterkunft im DZ der Eltern). Die Anmeldung sollte bis spätestens 20. April beim 1.
Vorstand Günter Schuster (Tel. 7337) oder bei Karlheinz Schönmann (Tel. 7939) erfolgen. Die
Überweisung des Reisepreises erfolgt bitte auf das Vereinskonto bei der Sparkasse Zeil (BLZ
793 517 30), Kontonummer 500397.